

Dienstag, 29. September

## **STIMMIG**

Lara Süß (Basel) – Stimme, Mikrofon und Bewegung  
Franziska Kuen (Wien/AT) – Stimme und Bewegung

Das Duo *StimmSpiel* gründete sich aus der Begeisterung für das Medium Stimme. Es erforscht die Stimme als Instrument und Ausdrucksmittel – immer auf der Suche nach neuen Formen mit Vokalimprovisation, Sprache und Gesang spielerisch und gestalterisch umzugehen. Dass dabei nicht nur das Ohr etwas zu hören bekommt, sondern auch das Auge auch etwas zu sehen, versteht sich für das Duo von selbst. Die Verbindung von Stimme und Körper ist das Reizvolle für die beiden Künstlerinnen Lara Süß und Franziska Kuen.

Unsere künstlerischen Schwerpunkte setzen wir im Gesang, Vokalimprovisation und Sprechen, wobei wir Sprache als Musik begreifen und dementsprechend tonkünstlerisch mit ihr umgehen. Wir kreieren unsere eigenen Stimmtheater-Programme und agieren dabei zugleich als Darstellerinnen und Regisseurinnen. Neben den stimmlich-musikalischen Aspekten spielen außerdem szenische, bewegte Momente eine Rolle für unser künstlerisches Schaffen. Dadurch können wir Kontraste setzen und einen Dialog zwischen bewegten Körpern und Stimmen schaffen.

Wie verändert sich der Klang durch eine bestimmte Körperposition? Wie verändert sich mein Atem? Welche Klangfarbe möchte ich erzeugen und welche Bewegung passt dazu? Diesen Fragen wollen wir in dem Programm *stimmig* nachgehen.

### **Vita Lara Süß**

Geboren in Heidelberg, studierte Lara Süß zunächst Soziale Arbeit in Freiburg, später dann Musik und Bewegung in Trossingen mit künstlerischem Schwerpunkt Gesang. Dabei erhielt sie sowohl eine klassische Gesangsausbildung - Meisterkurse führten sie u.a. zu Ulrike Sonntag und Elisabeth Glauser - als auch Unterricht in freier Improvisation. Seit 2018 studiert LS im Master Freie Improvisation bei Prof. Alfred Zimmerlin und Prof. Fred Frith an der Musikakademie Basel.

### **Vita Franziska Kuen**

Franziska Kuen beschäftigte sich innerhalb ihrer Ausbildung zur Theaterpädagogin (BuT) an der Theaterwerksatt Heidelberg intensiv mit den Aspekten Spiel, Kreativität und Persönlichkeitsbildung durch Theater und Ästhetische Bildung. Um neue Perspektiven auf diese Felder zu bekommen, studierte sie Rhythmik/Musik- und Bewegungspädagogik an der Musikhochschule Trossingen und der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien mit dem Schwerpunkt Gesang. Zur Zeit arbeitet sie als freischaffende Theaterpädagogin u.a. für das Junge Volkstheater Wien.

Seit 2016 treten die beiden Künstlerinnen als Duo StimmSpiel im deutschsprachigen Raum auf.

## **PUUN TIET**

Anna-Kaisa Meklin (Basel) – Viola da Gamba  
Giancarlo Nicolai (Basel) – Laudes  
Christoph Schiller (Basel) – Spinett

Holz und Saiten stehen am Anfang. Die Laudes ist ein gitarrenartiges Instrument, das Giancarlo Nicolai mit Bögen und diversen Objekten bearbeitet. Spinett und Gambe kennen sich aus der Barockmusik, und erfahren ebenfalls unkonventionelle, gleichwohl sorgsame Behandlung. Die Musik, aus Geräuschen und Saitenklängen frei improvisiert, ist oft extrem zart, manchmal dicht, aber nie besonders laut. Man hört intimste Kammermusik, aber zuweilen auch Klänge eines imaginären farbenreichen Orchesters. Das Trio existiert seit Anfang 2016. Die drei MusikerInnen leben alle in Basel, was eine kontinuierliche Zusammenarbeit ermöglicht.

### **Vita Anna-Kaisa Meklin**

Anna-Kaisa Meklin (\*1979 in Finnland) lebt seit 2003 in Basel. Dort hat sie Viola da Gamba an der Schola Cantorum Basiliensis und Freie Improvisation an der Musik-Akademie, sowie Religionswissenschaft und Geschlechterforschung an der Universität Basel studiert. Sie wirkt bei verschiedenen Projekten in den Bereichen Improvisation, Experimentelle Musik, Theater und Alte Musik als Musikerin mit. Ein besonderes Interesse gilt dem Experimentieren mit Klängen sowie der Beschäftigung mit unterschiedlichen musikalischen Sprachen in verschiedensten Formationen auf der Gambe. Ihre Projekte sind an der Schnittstelle von verschiedenen musikalischen Genres, wie zum Beispiel zwischen alter Musik und experimenteller Musik, zu verorten. Weiterhin interessiert sie sich für energetische und performative

Prozesse und für die Frage der Verantwortung gegenüber Ihrer Umgebung und dem Publikum. Sie strebt zu einer kollektiven Spielweise hin, auch wenn sie alleine spielt.

Sie spielt mit Musikern wie Giancarlo Nicolai oder Christoph Schiller, mit denen sie auch das Trio „Puun tiet“ bildet. 2013 wirkte sie bei dem Theater-Projekt „Leise Verhallend“ von Theater Barsch mit, in dem sie mit der Seiltänzerin Nadine Tobler dem Klang von Schweigen nachging. 2015 entstand mit dem Regisseur Jonas Gillmann der Kurzfilm „Der dritte Raum“, den sie musikalisch gestaltete. Aktuell arbeitet sie regelmässig mit dem Genfer Ensemble COBRA, das alte Musik und Freie Improvisation miteinander verbindet, sowie mit einem Trio mit Sandra Weiss (Saxophon) und Giancarlo Nicolai (Laudes), mit dem sie regelmässig auftritt. Sie hat Kompositionen von Magnus Granberg auf dem Label Another Timbre aufgenommen, sowie Kompositionen von Cyril Bondi und d'incise auf Edition Wandelweiser Records. Seit 2016 spielt sie mit der Genfer Grossformation InsubMetaOrchestra.

### **Vita Giancarlo Nicolas**

born 1957 in Bern, is guitarist, composer and improviser since 1977. He studied at the Swiss Jazz School in Bern, the Musicians Institute of Technology Los Angeles, the Schweizer Akademie für Musik und Musikpädagogik and lately at the Hochschule für Musik Basel (improvisation). Various large tours with John Tschicai, Makaya Ntshoko, Vitold Rek and others, and with the Giancarlo Nicolai guitar-orchestra. Projects: trio Lost Frequency (with Benjamin Brodbeck and Mina Fred), the stone-orchestra, and the trio with Christoph Schiller and Anna-Kaisa Meklin. Lives in Basel.

<http://giancarlo-nicolai.weebly.com/>

### **Vita Christoph Schiller**

Christoph Schiller wurde 1963 in Stuttgart geboren. Er studierte an der Kunstakademie Stuttgart und der HfBK Hamburg Bildende Kunst, später in Basel bei Daniel Cholette Klavier und gleichzeitig Musiktheorie an der Freien Musikschule Basel. Seit 1987 spielt er Konzerte mit (vor allem) improvisierter neuer Musik. Neben dem Tasteninstrument hat in den letzten Jahren auch die Arbeit mit der eigenen Stimme an Bedeutung gewonnen. Der Flügel ist mittlerweile ganz vom Spinett verdrängt worden, für das er - ausgehend von den Inside-Techniken am Flügel - spezifische eigene Spieltechniken entwickelt hat.

<http://www.christophschiller.net>